

Inhalt

Editorial: Handeln im Feld der Medien- und informatischen Bildung	i
1. Einleitung	iii
2. Aufbau der Arbeit	vi
Sozialisation in mediatisierten Lebenswelten. Theoretische und empirische Zugänge	1
1. Sozialisation	2
1.1 Das Subjekt	3
1.2 Die Umwelt	6
1.2.1 Medien im Sozialisationsprozess	8
1.2.2 Sozialisationsinstanzen	9
2. Gesellschaftlicher Wandel	10
2.1 Kindheit im Wandel: Kindheit als eigenständige Lebensphase	11
2.2 Metaprozesse und die Auswirkungen für die Sozialisation	13
2.2.1 Tiefgreifende Mediatisierung, Digitalisierung und die Auswirkung auf die Sozialisation	13
2.2.2 Individualisierung und ihre Auswirkung auf die Sozialisation	17
2.3 Globalisierung sowie Kommerzialisierung und die Auswirkung auf die Sozialisation	21
3. Kinder und Medien	24
3.1 Kinder als aktive Akteur:innen: Medienaneignungsprozesse und Nutzungsmotive	24
3.2 Das Kind im Entwicklungsprozess: Entwicklungspsychologische Grundlagen und altersspezifische Besonderheiten	27
3.2.1 Neurologisch-körperliche Entwicklung	27
3.2.2 Kognitive Entwicklung	28
3.2.3 Sozial-emotionale Entwicklung	29
3.3 Aktuelle Befunde zur Mediennutzung im mittleren Kindesalter	29
3.3.1 Gerätebesitz in den Haushalten sowie der Kinder	30
3.3.2 Medientätigkeiten der Kinder	32

3.4 Chancen und Risiken der Mediennutzung	34
3.4.1 Chancen	35
3.4.2 Risiken	36
4. Aktivitäten im Kontext der Medien- und informatischen Bildung	39
4.1 Zu den Begrifflichkeiten ‹Medienbildung› und ‹informatische Bildung›	40
4.1.1 Medienbildung	40
4.1.2 Informatische Bildung	42
4.2 Formalisierte Aktivitäten	43
4.2.1 Rolle der Kindertageseinrichtungen	43
4.2.2 Rolle der Grundschulen	44
4.3 Nicht formalisierte Aktivitäten	45
4.3.1 Rolle der Familien	45
4.3.2 Rolle der Peers	47
4.4 Teilformalisierte Aktivitäten	48
4.4.1 Rolle der Kinder- und Jugendhilfe	48
4.4.2 Rolle weiterer bildungsrelevanter Angebote	51
5. Fazit: mediatisierte Lebenswelten der Kinder	55
 Handeln im Kontext der Medien- und informatischen Bildung. Theoretische und empirische Zugänge	 79
1. Pädagogisches Handeln	80
1.1 Prinzipien pädagogischen Denkens und Handelns	80
1.1.1 Die konstitutiven Prinzipien der individuellen Seite	81
1.1.2 Die regulativen Prinzipien der gesellschaftlichen Seite	83
1.2 Professionelles pädagogisches Handeln	85
1.2.1 Zentrale Komponente einer Theorie des professionellen pädagogischen Handelns	86
1.2.2 Professionalität im Feld der informatischen Bildung	93
1.2.3 Professionalität im Feld der Medienbildung	94
1.3 Zusammenfassung	98

2. Ziele und Zwecke der Medien- und informatischen Bildung	99
2.1 Begründungslien für pädagogisches Handeln im Feld der Medien- und informatischen Bildung	100
2.2 Zieldimensionen und Anforderungen	102
2.2.1 Fachdiskurs zu Zieldimensionen und Anforderungen	103
2.3 Zusammenfassung	125
3. Prinzipien, Ansätze und Konzepte im Feld der Medien- und informatischen Bildung	126
3.1 Prinzipien ausserschulischer pädagogischer Arbeit	126
3.2 Medienpädagogische Ansätze	128
3.2.1 Bewahrpädagogische Konzepte	128
3.2.2 Reparierpädagogische Konzepte	129
3.2.3 Aufklärerische Konzepte	130
3.2.4 Alltagsorientierte, reflexive Konzepte	130
3.2.5 Handlungsorientierte, partizipatorische Konzepte	131
3.3 Ansätze und Konzepte der informatischen Bildung	134
3.4 Ansatz des Pädagogischen Making	138
3.5 Zusammenfassung	139
3.6 Zwischenfazit	140
3.7 Konkretisierung der Fragestellung	142
Forschungsdesign und methodisches Vorgehen	161
1. Datenerhebung	162
1.1 Erhebungsverfahren: das offene Leitfadeninterview	163
1.1.1 Leitfadenentwicklung und Aufbau	165
1.2 Forschungsethik und Datenschutzerklärung	166
1.3 Sampling und Feldzugang	167
1.4 Beschreibung des Samples	169
1.5 Interviewdurchführung	170

2.	Datenmaterial und Aufbereitung	171
3.	Datenauswertung	172
3.1	<i>Methodologische Rahmung der Auswertungspraxis</i>	172
3.2	<i>Schritt 1: inhaltlich-strukturierende qualitative Inhaltsanalyse</i>	174
3.2.1	<i>Fallzusammenfassungen</i>	175
3.3	<i>Schritt 2: Typenbildung</i>	178
3.3.1	<i>Bestimmung von Sinn, Zweck und Fokus der Typenbildung</i>	179
3.3.2	<i>Auswahl der relevanten Dimensionen und Bestimmung des Merkmalsraums</i>	179
3.3.3	<i>Codieren bzw. recodieren des ausgewählten Materials</i>	182
3.3.4	<i>Bestimmung des Verfahrens der Typenbildung durch Konstruktion der Typologie</i>	182
3.3.5	<i>Beschreibung der Typologie, der einzelnen Typen und vertiefende Einzelfallinterpretationen</i>	186
3.3.6	<i>Analyse der Zusammenhänge zwischen Typen und sekundären Informationen sowie Kategorien</i>	188
4.	Zusammenfassung	189
Spannungsfelder und Herausforderungen im Feld der Medien- und informatischen Bildung		193
1.	Die Angebote im Feld der Medien- und informatischen Bildung für Kinder im mittleren Kindesalter	194
1.1	<i>Zeitlicher Umfang der Angebote und Formate</i>	195
1.2	<i>Alter der Kinder</i>	196
1.3	<i>Veranstaltungsorte</i>	196
1.4	<i>Gruppengrösse und Betreuungsschlüssel</i>	197
1.5	<i>Kostenbeiträge der Angebote</i>	197
1.5.1	<i>Zusammenfassung</i>	197
2.	Absichten	198
2.1	<i>Technik und digitale Artefakte kennenlernen, bedienen und anwenden können</i>	198

2.2 Selbstbestimmtes Handeln der Kinder	199
2.2.1 Auseinandersetzung mit Medienerfahrung	199
2.2.2 (Bewusste) Nutzung für eigene Anliegen, Fragen und sozialen Austausch und Erkennen eigener Interessen	200
2.2.3 Selbstwirksamkeit und Aufzeigen von Partizipationsmöglichkeiten	201
2.3 Kinder aufklären und zur Analyse befähigen	202
2.3.1 Technisch-mediale Perspektive	202
2.3.2 Gesellschaftlich-kulturelle Perspektive	204
2.3.3 Zusammenfassend bzw. Beantwortung der Forschungsfrage 1	209
3. Mittel zur Zielverwirklichung	210
3.1 Einsatz von Technik	210
3.1.1 Zugang zu Technologien, digitalen Artefakten und Medien ermöglichen	211
3.1.2 Medienprodukte gestalten	212
3.2 Erfahrungen und Fragen der Kinder aufgreifen	215
3.2.1 Thematisierung der Medienerfahrungen der Kinder	215
3.2.2 Aufgreifen der Fragen der Kinder	216
3.3 Wissensvermittlung	216
3.4 Beantwortung der zweiten Forschungsfrage	216
4. Rahmenbedingungen	217
4.1 Institutionelle Rahmenbedingungen	218
4.1.1 Bildungsorte	218
4.1.2 Zeitlicher Umfang	219
4.1.3 Betreuungsschlüssel	220
4.1.4 Vorgaben durch Vorgesetzte	221
4.2 Organisatorische Rahmenbedingungen	221
4.2.1 Die Teilnehmer:innen	221
4.2.2 Perspektive auf die Finanzierung teilformalisierter Aktivitäten	226
4.3 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen	230
4.3.1 Technische Innovationen	230
4.3.2 Kommerzialisierung	231
4.3.3 Bildungspläne und Strategiepapiere	232

4.4 Individuelle Perspektive der Bildungspraktiker:innen auf mediisierte Lebenswelten	232
4.4.1 mediisierte Lebenswelten der Kinder	233
4.4.2 fehlendes Wissen	234
4.4.3 Technik ist faszinierend	234
4.5 Zusammenfassend: Beantwortung der Forschungsfrage	234
5. Typologie der Handlungsentwürfe der Bildungspraktiker:innen	236
5.1 Beschreibung des Handlungsentwurfes I: Technik nahebringendes Handeln	237
5.1.1 Bildungspraktiker:innen des Typus I	238
5.1.2 Die Angebote des Typus I	238
5.1.3 Umgang mit Rahmenbedingen	239
5.2 Beschreibung des Handlungsentwurfes II: Gefahren reduzierendes wissensvermittelndes Handeln	239
5.2.1 Die Bildungspraktiker:innen des Typus II	240
5.2.2 Die Angebote des Typus II	240
5.2.3 Umgang mit Rahmenbedingen	240
5.3 Beschreibung des Handlungsentwurfes III: Alltagsorientiertes unterstützendes Handeln	241
5.3.1 Beschreibung des Typus III	241
5.3.2 Die Bildungspraktiker:innen des Typus III	242
5.3.3 Die Angebote des Typus III	242
5.3.4 Umgang mit Rahmenbedingen des Typus III	243
5.4 Beschreibung des Handlungsentwurfes IV: Veranschaulichendes aufklärendes Handeln	244
5.4.1 Die Bildungspraktiker:innen des Typus IV	244
5.4.2 Die Angebote des Typus IV	245
5.4.3 Umgang mit Rahmenbedingen des Typus IV	245

5.5 Beschreibung des Handlungsentwurfes V: Praktisch ermutigendes Handeln	246
5.5.1 Bildungspraktiker:innen des Typus V	246
5.5.2 Die Angebote des Typus V	247
5.5.3 Umgang mit Rahmenbedingungen des Typus V	247
5.6 Beschreibung des Handlungsentwurfes VI: Konzepte anschaulich machendes Handeln	248
5.7 Zusammenfassung und Beantwortung der vierten Forschungsfrage	248
6. Diskussion	250
6.1 Analyse der Zielbestimmungen unter pädagogischen Gesichtspunkten	251
6.2 Die Bildungspraktiker:innen im Blick: Das zentrale Spannungsfeld zwischen Professionalitätsansprüchen und finanziellen sowie zeitlichen Ressourcen	253
6.3 Die Kinder im Blick: Von fehlender Nachhaltigkeit und Chancenungerechtigkeit	255
7. Schlussbetrachtung und Ausblick	257
7.1 Reflexion der Methode und Limitationen	258
7.2 Zentrale Befunde und Desiderate	260